

Amtliches Schulblatt

für den

Regierungsbezirk Oppeln.

Herausgegeben im Auftrage der Königlichen Regierung in Oppeln.

Verlag von Heinrich Handel in Breslau. Bestellungen nehmen nur die Postanstalten entgegen.

Bezugspreis für den Jahrgang 1916 1,80 M. — Erscheint monatlich zweimal.

Nr. 16.

Mittwoch, den 16. August 1916.

IV. Jahrgang.

Inhalt: I. 1. Allerhöchster Erlaß vom 31. Juli 1916. 2. Einwirkungen der neuen Sommerzeit. 3. Auskunft über Schulverhältnisse. 4. Ablieferung von Sonnenblumenternen. 5. Zinten und Zehbe: für leinischwache Papiere. 6. In Hamburg geprüfte technische Lehrerinnen dürfen preussische Gewerbeschulrätinnen-Seminare besuchen. 7. Beschlüsse, die unserer Genehmigung bedürfen, sind in doppelter Ausfertigung vorzulegen. — II. Personalnachrichten. — III. Erledigte Schulstellen. — IV. Nichtamtlicher Teil.

Nr. 1. I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Zum zweiten Male kehrt der Tag wieder, an dem Mich die Feinde zwingen, Deutschlands Ehre zu den Waffen zu rufen, um Ehre und Bestand des Reiches zu schützen. Zwei Jahre beispiellosen Heldentums in Laten und Weiden hat das deutsche Volk durchgemessen. Meer und Flotte haben im Verein mit treuen und tapferen Bundesgenossen in Angriff und Abwehr den höchsten Ruhm erworben. Viele Tausende unserer Brüder haben ihre Treue gegen das Vaterland mit ihrem Blute besiegelt. In West und Ost bestehen unsere heldenmütigen Feldgrauen in unererschütterlicher Festigkeit den gewaltigen Ansturm der Gegner. Unsere junge Flotte hat am ruhmreichen Tage von Stageraal der englischen Armada einen harten Schlag versetzt.

Leuchtend stehen Mir die Laten nie ermüdenden Opfermut und treuer Kameradschaft an der Front vor Augen. Aber auch daheim ist Heldentum: bei Mann und Frau, bei jung und alt, bei allen, die Trauer und Sorge still und tapfer tragen, die ordnen und helfen, um die Leiden des Krieges zu mildern, in der Arbeit derer, die Tag und Nacht unermüdet schaffen, um unsere kämpfenden Brüder im Schützengraben und auf der See mit allem notwendigen Rüstzeug zu versorgen. Die Hoffnung der Feinde, uns in der Herstellung von Kriegsmitteln zu überflügeln, wird ebenso zunichte werden, wie ihr Plan, durch Hunger zu erzwingen, was ihr Schwert nicht erreichen kann. Auf Deutschlands Fluren lohnt Gottes Gnade des Landmanns Fleiß mit reichlicher Frucht, als wir zu hoffen wagten. Süd und Nord wetteifern darin, die rechten Wege für eine brüderliche Verteilung von Nahrung und anderem Lebensbedarf zu finden.

Allen, die draußen und daheim für Volk und Heimat kämpfen und streiten, ihnen allen gilt Mein heißer Dank.

Noch liegt Schweres vor uns. Zwar regt sich nach den fürchtbaren Stürmen zweier Kriegsjahre die Sehnsucht nach dem Sonnenschein des Friedens in jedem menschlichen Herzen. Aber der Krieg dauert fort, weil die Lösung der feindlichen Nachhaber auch heute noch Deutschlands Vernichtung ist. Auf unsere Feinde allein fällt die Schuld des weiteren Blutergießens.

Niemals hat Mich die feste Zuversicht verlassen, daß Deutschland trotz der Überzahl seiner Gegner unbezwingbar ist, und jeder Tag befähigt sie aufs neue.

Das deutsche Volk weiß, daß es um sein Dasein geht. Es kennt seine Kraft und vertraut auf Gottes Hilfe. Darum kann nichts seine Entschlossenheit und Ausdauer erschüttern. Wir werden diesen Kampf zu einem Ende führen, das unser Reich vor neuem Überfall schützt und der friedlichen Arbeit deutschen Geistes und deutscher Hände für alle Zukunft ein freies Feld öffnet. Frei, sicher und stark wollen wir wohnen unter den Bäumen des Erdballs. Dieses Recht soll und wird uns niemand rauben.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Großes Hauptquartier, den 31. Juli 1916.

An den Reichsstatler.

Wilhelm I. R.

Nr. 2.

Höheren Orts ist man in Erwägungen darüber eingetreten, ob die Vorverlegung der Stunden für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September auch für später anzuordnen sein wird. Mit der Vorsehaltung der sogenannten Sommerzeit sowohl für die ganze Dauer des Krieges als auch für die Übergangszeit ist von vornherein zu rechnen; es wird sich aber fragen, ob nicht darüber hinaus eine solche Einrichtung dauernd geschaffen werden soll und ob nicht zweckmäßig eine andere Zeit, etwa vom 1. April bis 30. September, für die Vorverlegung der Stunden zu wählen sein möchte. Für die Wintermonate wird eine Vorrückung der Tageszeit nicht in Frage kommen, weil Vorteile hierdurch für die Allgemeinheit nicht zu erwarten sind.

Da man annehmen darf, daß gegenüber den Einwirkungen der Neuierung das Kindesalter sich am empfindlichsten zeigen wird, empfiehlt es sich vor allem festzustellen, welche Erfahrungen die Schulleiter und Lehrer an den Schulkindern in der Stadt und auf dem Lande seit der Einführung der neuen Sommerzeit gemacht haben. Insbesondere wäre zu ermitteln, ob die Behauptungen, daß die nicht ausgeschlafenen Kinder zu regloser geistiger Tätigkeit gar nicht fähig seien und daß infolge des vermehrten Hungergefühls außer dem ersten und zweiten Frühstück noch eine neue Mahlzeit vor dem Mittagessen eingeschoben werden müsse, zu Recht bestehen.

Die Schulleiter weisen wir hiermit an, ihre Beobachtungen und Erfahrungen den Herren Kreis- und Schulinspektoren, deren Berichten wir bis zum 10. September entgegensehen, bis zum 1. September mitzuteilen.

Duppeln, den 1. August 1916.

U I I A Nr. 998

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 3.

Es ist mir bekannt geworden, daß die Zentralfstelle für Volkswohlfahrt, Berlin W 50, Angsbürger Straße 61, sich an die Reichsrate verschiedener Städte mit der Bitte gewandt hat, Fragebogen über Berufsberatung in der Schule den Direktoren und Direktoren der höheren, mittleren und niederen Schulen zur Ausfüllung zu übergeben. Die Königliche Regierung wolle die Schulleiter (Kreis- und Schulinspektoren, Direktoren) dahin verständigen, daß derartige allgemeine Ansuchen nicht ohne meine Genehmigung an außenstehende Personen, Vereine u. dgl. erteilt werden dürfen.

Berlin, den 24. Juli 1916.

U I I Nr. 998

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Nr. 4.

Im Anblich an die Erlasse vom 9. Februar und 22. März d. J. U I I A Nr. 81 und 276*).

Der Kriegsausschuß für Ole und Fette hierseits hat darauf hingewiesen, daß durch Bundesratsverordnung vom 26. Juni 1916 „Bekanntmachung zur Änderung der Bekanntmachung über den Verkehr mit Erbsen und daraus gewonnenen Produkten vom 15. Juli 1915 (R. G. Bl. S. 438)“ der Preis für 100 kg Sonnenblumenkerne in Artikel 1 Nr. 3 Absatz 6 mit 45 % angesetzt ist. Somit werden seitens der Eisenbahnstationen an die Abnehmer von Sonnenblumenkernen im Herbst nicht 40 %, sondern 45 % für das Abgramm vergütet werden.

Ferner hat sich nach den Erfahrungen des genannten Kriegsausschusses im Vorjahre unter anderem gezeigt, daß ein großer Teil der Sonnenblumenkerne zu früh eingebracht wurde, was zur Folge hatte, daß bei mancher zur Ablieferung gelangten Menge etwa die Hälfte unreif und daher für die Ölgewinnung bzw. für die neue Aussaat in diesem Jahre unbrauchbar war. Die Königliche Regierung wolle die beteiligten Stellen hierauf ausdrücklich hinweisen, damit im laufenden Jahre auch dieser Fehler des Vorjahres vermieden wird.

Berlin W 8, den 17. Juli 1916.

U I I A Nr. 815

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Nr. 5.

Eine von maßgebender Stelle ergangene Anregung zur Schaffung von Kriegstinte, die sich zum Beschreiben von leinwandenen Papieren eignet**), hat bereits Erfolg gezeitigt. Proben derartiger Tinten haben sich für den genannten Zweck als verwertbar erwiesen. Die Versuche werden fortgesetzt und es ist zu erwarten, daß sie weitere Erfolge bringen werden. Wenn auch noch einige Zeit vergehen dürfte, bis die Kriegstinte im Handel zu haben ist, so erscheint es doch zweckmäßig, in den Schulen schon jetzt auf ihre künftige Verwendung hinzuwirken. Ich veranlasse daher die Königliche Regierung, durch die Schulleiter bzw. die Kreis- und Schulinspektoren die Lehrer in geeigneter Weise auf die Benutzung von Kriegstinte aufmerksam machen zu lassen.

*) Vergleiche Amtliches Schulblatt 1916, Seite 26 und Seite 45.

**) Vergleiche Amtliches Schulblatt 1916, Seite 69, Nr. 2.

Ferner ist es erwünscht, die Schüler darauf hinzuweisen, daß sie harte und spitze Federn, die das Durchdringen der Tinte durch leim schwaches Papier wesentlich mitbewirken, nach Möglichkeit vermeiden und insbesondere die Federn nach jedesmaligem Gebrauche sauber auswischen.

Berlin, den 25. Juli 1916.

U III A Nr. 827.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten.

Nr. 6.

Ist genehmigt, daß die in Hamburg ausgebildeten und geprüften Handarbeitslehrerinnen und Hauswirtschaftslehrerinnen zum Besuche der preussischen Gewerbelehrerinnen-Seminare zugelassen werden, sofern sie im übrigen den Aufnahmebedingungen entsprechen. Diese Bestimmung hat rückwirkende Kraft bis Ostern 1912.

Berlin, den 18. Juli 1916.

IV. 4085.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Nr. 7.

Zur Vereinfachung des Geschäftsganges eruchen wir die Landräte, Kreis Schulinspektoren und Schulverbände, alle für uns bestimmten Anträge oder Beschlüsse, bei denen unsere Genehmigung erbeten wird, in zweifacher Ausfertigung vorzulegen, von denen eine mit dem Genehmigungsvermerk versehen — möglichst ohne Anschriften — zurückgegeben wird, während die andere bei unseren Akten verbleibt.

Doppel, den 2. August 1916.

Ha V 2705.

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II. Personalnachrichten.

1. **Schulaufsicht.** Kreis Schulinspektor Langner aus Reife ist am 9. Juli d. J. auf dem Felde der Ehre gefallen. Die Verwaltung des Schulaufsichtsbezirks Feistkreischau mit dem Wohnsitz in Glewitz ist vom 1. Oktober 1916 ab dem Kreis Schulinspektor Hahnel aus Putzig übertragen worden. Kreis Schulinspektor Seminar direktor Feilzer aus Feistkreischau ist vom 1. September 1916 ab an das Königliche Lehrerseminar in Goeßfeld versetzt worden. Vertreter in den Geschäften der Kreis Schulinspektion ist Schulrat Schwingel in Gindenburg. Beurlaubt sind: Kreis Schulinspektor Schulrat Dr. Kauprich in Grottkau vom 16. bis 23. August und vom 24. September bis 1. Oktober 1916, Vertreter ist Kreis Schulinspektor Schulrat Dr. Boehm in Reife; Kreis Schulinspektor Mandel in Ratibor vom 7. bis 27. August 1916, Vertreter ist Kreis Schulinspektor Schulrat Kupta in Cofel; Kreis Schulinspektor Schulrat Vanger in Oberglogau vom 10. August bis 6. September 1916, Vertreter ist Kreis Schulinspektor Schulrat Dr. Hampel in Neustadt; Kreis Schulinspektor Superintendent Buchow in Leobschütz vom 8. bis 28. August 1916, Vertreter ist Kreis Schulinspektor Pastor Kauschenfeld in Brand; Kreis Schulinspektor Krupp in Roienberg vom 21. August bis 10. September 1916, Vertreter ist Kreis Schulinspektor Schulrat Enders in Kreuzburg.

2. Lehrer und Lehrerinnen:

Name und Vorname.	Ort der letzten Tätigkeit.	Ort der neuen Tätigkeit.	Bezeichnung der neuen Stelle.	Berufungs- termin.
-------------------	-------------------------------	-----------------------------	----------------------------------	-----------------------

Ginstweilig sind angestellt:

Thomezyt, Rudolf	Rogau	Rogau	Lehrerstelle	1. 7. 1916.
Megner, Johannes	Sabine	Sabine	"	" " "
Wolf, Alfons	Mahlkirch	Mahlkirch	"	" " "
Apffel, Paul	Groß-Darkowitz	Groß-Darkowitz	"	15. 7. 1916.
Wöhrer, Paul	Zaborze	Zaborze	"	16. 7. 1916.
Karras, Paul	Borowian	Borowian	"	1. 8. 1916.
Schwierz, Hermann	Slawitz	Slawitz	"	" " "
Schöbel, Gertrud	Trockenberg	Trockenberg	Lehrerstelle	" " "

Name und Vorname.	Ort der letzten Tätigkeit.	Ort der neuen Tätigkeit.	Bezeichnung der neuen Stelle.	Berufungs- termin.
Endgültig sind angestellt:				
Sablik, Johann	Biskupis	Biskupis	Lehrerstelle	1. 7. 1916.
Gauschmies, Jgnas	Neudorf	Neudorf	"	" " "
Schwieder, Joseph	Koschzin	Koschzin	"	" " "
Kirsch, Walter	Alint	Krogulino	"	1. 8. 1916.
Glatter, Rudolf	Groß-Chelm	Nickischschacht	"	1. 9. 1916.
Kofott, Pauline	Nickischschacht	Nickischschacht	Lehrerstelle	1. 7. 1916.
Kotischer, Ruth	Gleiwitz	Gleiwitz	"	" " "
Ruth, Margarete	Nickischschacht	Nickischschacht	"	15. 7. 1916.
Zeibel, Elisabeth	Hübait	Reiße	"	1. 10. 1916.

3. **Berufungen in den Ruhestand:** Hauptlehrer Emil Heidelmeyer in Magwitz zum 1. November 1916, Lehrer Niels Schwingel in Koben zum 1. Oktober 1916, Lehrerin Martha Magiera in Beuthen zum 1. Oktober 1916.

4. **Entlassungen auf eigenen Antrag:** Die Lehrerinnen Olga Kauer in Koschowitz zum 30. Juni 1916, Martha Krüger geb. Bickner in Janow, Elfriede Klose geb. Steiner in Zalusze und Gertrud Genschel in Gaurahütte zum 1. Oktober 1916.

5. **Auszeichnungen, welche Lehrern des Bezirks im Laufe des Feldzuges zuteil geworden sind:**

Das Eisener Kreuz II. Klasse haben erhalten:

Wigorezell Leo, Lehrer aus Dobrownitz,	Malorny Albert, Lehrer aus Pichow,
Kanisch Hermann, Lehrer aus Köberwitz,	Ziecora Leo, Lehrer aus Bielau.

6. **Erlaubnischein für Privatlehrer:** Dem cand. theol. Felix Gast in Tarnowitz.

7. **Todesfälle.** Für das Vaterland sind gestorben die Lehrer: Friedrich Görlich aus Laband, Robert Reithel aus Könnigshütte, Heinrich Moritz aus Neu-Kewten, Johann Fuhrmann aus Mikulischütz, Franz Kachel aus Urbanowitz, Richard Katusche aus Groß-Strechitz, Alfred Kania aus Grzenbzin, Oswald Graepner aus Tyrin, Fritz Sedlag aus Stahlhammer.

III. Erledigte Schulstellen.

(Es fehlen die Stellen, für welche die Verbände unbeschränktes Wahlrecht haben. Bezüglich dieser vergleiche den nichtamtlichen Teil.)

Schulort.	Schulaufsichts- bezirk.	Bezeichnung der Stelle.	Amts- zulage. M.	Orts- zulage. M.	Sommer- wohnung.	Datum des Freiwerdens.	Meldungen auf dem Dienstwege sind zu richten an:
Magwitz	Grottkau	Hauptlehrerstelle	—	—	ja	1. 11. 1916	Kreis Schulinspektion Grottkau bis zum 1. 10. 1916.

IV. Nichtamtlicher Teil.

Nachruf!

Am 3. August 1916 verschied in Mieschowitz nach schwerem Leiden der

**Lehrer Herr
Konstantin Michna**

im Alter von 46 Jahren.

Wir betauern in dem Entschlafenen den allzufrühen Verlust eines biederen, pflichttreuen, arbeitsfreudigen und in der Bürgerchaft beliebten Mannes, der fast 25 Jahre im öffentlichen Volksschuldienste und fast 20 Jahre für die Mieschowitziger Jugend segensreich gewirkt hat. Er genoß die Liebe und Verehrung seiner Schüler, die Achtung und das Vertrauen seiner Berufsgenossen und der Schulbehörden in wohlverdienter Maße.

Wir werden seiner dankbar gedenken.

Mieschowitz, d. 4. August 1916.

Namens der Schuldeputation

und des Gesamtschulverbandes

Dr. Lozarek,

Schulverbandsvorsteher.

An den hiesigen katholischen Volksschulen sind mehrere

Lehrerstellen

hinz.

Lehrerinnenstellen

zu besetzen. Es wird eine Bewerberliste geführt, so daß gegebenenfalls eine spätere Berücksichtigung der Bewerbungsgesuche möglich ist.

Das Dienstentkommen regelt sich nach dem Besoldungsgezet vom 20. Mai 1909. Ortszulagen werden bis 300 *M* jährlich (für Lehrerinnen bis 150 *M* jährlich) gewährt.

Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften werden sofort erbeten.

Gorzow, Kr. Ratowitz,
den 29. Juli 1916.

Der Schulverbandsvorsteher.

Lobias.

An der hiesigen katholischen Schule ist eine

Lehrerinstelle

zu besetzen.

Dienstentkommen nach dem Lehrerbefoldungsgezet. Orts- und Teuerungszulagen werden gewährt.

Bewerbungen sind baldmöglichst einzureichen.

Schlesiengrube, den 4. August 1916.

Der Vorsitzende der Schuldeputation.

Bekanntmachung!

Im hiesigen Schulverbande ist bis zum 1. Oktober cr. die Stelle einer

technischen Lehrerin

zu besetzen. Verlangt wird die Lehrbefähigung für Handarbeit, Turnen und Hauswirtschaftskunde.

Das Grundgehalt beträgt 1000 *M*, die Mietenschädigung 330 *M* jährlich. Ortszulagen werden gezahlt.

Bewerbungen sind bis zum 25. d. M. an den Unterzeichneten einzusenden.

Domb, den 9. August 1916.

Der Vorsitzende des Schulvorstandes.

An der hiesigen katholischen Volksschule II ist eine

Lehrerinnenstelle

alsbald zu besetzen.

Das Dienstentkommen regelt sich nach dem Besoldungsgezet vom 20. Mai 1909. Ortszulagen in Aussicht. Mietentschädigung 250 *M*.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften zu richten an den unterzeichneten Schulverbandsvorsteher.

Kolitzsch, den 8. August 1916.

Der Schulverbandsvorsteher.

Sikorski.

Schuster & Co.
Markneukirchen Nr. 221.
Kronen-Instrumente
Vorzg. Violinen u. Saiten
aller Arten unter vollst.
Gewähr l. Güte. Preisbuch
frei. Jedes Instrument wird
vor dem Versand lachmann
gepr. Wiederherstellungs-
arbeiten schnellstens.



Carl Ecke

Flügel- u. Pianoforte-Fabriken

gegründet 1843

Berlin Posen Dresden

Viktoriastraße Nr. 19

Lieferant der Kgl. Seminare usw.

Kgl. Preuß. Staats-Medaille.

Unübertroffene Qualität des Tones, des Materials, sowie der Arbeit.

Den Herren Lehrern bei Kauf oder Vermittelung besondere Vorteile.

Heinrich Handels Verlag
in Breslau VIII.

Schlesien.

Eine Handekunde f. d. Volksschulunterricht
von Franz Eschauder,

Kgl. Seminar-Oberlehrer.

Preis 25 *M*.

Geographie von Schlesien.

Für den Volksschulunterricht nach dem
Landchaftsprinzip

verfaßt von Franz Eschauder,
Kgl. Seminar-Oberlehrer.

Preis 15 *M*.

Das Werkchen ist eine Sonderausgabe des geographischen Teiles norddeutscher Landeskunde.

Unsere wichtigsten Gesteine

nach ihren mineralogischen Eigenschaften und nach ihrer Bedeutung für den Ackerboden und für den Aufbau der Gebirge.

Von Fr. Sniechotta, Rektor.

Preis 50 *M*.

In 18. Auflage erschien:

**Hauptdaten
der Weltgeschichte**

sowie Aufgaben und Fragen
aus der Weltgeschichte.

Ein Hilfsmittel beim Geschichtsunterricht in Lehrerbildungsinstituten und bei der Vorbereitung für die Prüfungen von C. Richter, Seminarlehrer.

Preis kart. *M* 1,10.

Heinrich Handels Verlag in Breslau VIII.

Seben erschien in 2., vermehrter Auflage:

Kriegs=Aussatz= und Diktatübungen.

Stoffsammlung aus der Kriegszeit
zum Gebrauch in Volks-, Mittel- und
Fortbildungsschulen.

Von **Heinrich Sinz,**

Lehrer an der Stadtschule und hantlichen Fortbildungsschule
in Posen.

Preis 70 Pf.

Gegen Einleitung von 75 Pf erfolgt portofreie Zusendung.

Heinrich Handels Verlag in Breslau VIII.

Seben erschien:

Säuglingsernährung und Säuglingspflege.

Für die Hand der Schülerinnen

zusammengestellt von

Martha Schreiber, Gewerbechullehrerin.

Preis 15 Pf.

Heinrich Handels Verlag, Breslau VIII.

In 5. Auflage erschien:

Der Weltkrieg 1914/16.

Anhang

zu

Kolbe,

Vaterländische Geschichte.

II. Teil (Oberstufe).

Preis 10 Pf.

Ein Prüfungsbuch steht gegen
vorherige Einzahlung von 10 Pf zu
Diensten.

In 6., erweiterter Auflage erschien:

Der Weltkrieg 1914/16.

Anhang

zu

Nehrings Realienbuch.

Preis 6 Pf.

Ein Prüfungsbuch steht gegen
vorherige Einzahlung von 6 Pf zu
Diensten.

In 2. Auflage erschien:

Nehrings Realienbuch.

Inhalt:

Geschichte, Geographie, Naturgeschichte
und Naturlehre
mit vielen Abbildungen.

Preis gebunden 1,30 Mk.

Ein Prüfungsexemplar steht
gegen Einzahlung von 80 Pf zu Diensten.
(Nachnahme 15 Pf teurer.)

In 2. Auflage erschien:

S. Kempinsky,

Der Schreibseunterricht.

Eine Anleitung für Seminaristen
und Lehrer.

Preis 70 Pf.

Die 2. Auflage der vorzüglichen Schrift
weist wesentliche Änderungen auf, die ihren
Wert noch erhöhen. Die Empfehlung der
1. Auflage gilt also in gesteigertem Maße
auch für die vorliegende.

„Pädagogische Wochensche“ Nr. 5.